



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Wilhelm Max Müller an Adolf Erman

Müller, Wilhelm Max

Philadelphia, 05.04.1891

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-95851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-95851)

Beantwortung
615

Philad. März 1891

Mein lieber Lehrer!

Vor allem meinen herzlichsten Dank für das herrliche Geschenk des "Westcar"! Ich war so gespannt darauf, daß ich mich ihm trotz aller Geldnöten sicher angeschafft hätte als Geschenk von Ihnen macht für mich doppelte Freude. Die Publikation ist wirklich prächtig.

Sie haben übrigens eine so schöne Fertigkeit im Faksimilieren gezeigt! Wenn Sie das Ganze faksimiliert hätten, wäre es wohl ebenso hübsch geworden u. hätte Ihnen kaum mehr Mühe gekostet. Ich habe noch keine Zeit gehabt, die Feststellung des Textes feinlich genau durchzuarbeiten u. Sie mögen recht haben, daß die Flecken der Photographie öfter täuschen. Ich spare also ein paar Punkte, wo diese mich auf Ideen führten, für später auf.

Ihre Grammatik will ich nun nochmal mit dem Text durcharbeiten. Bis jetzt hatte ich nur Lappalien zu derselben angemerkt u. solange man nicht weiß, was die Kahun-Papyri bringen werden, ist es gefährlich, diese zu veröffentlichen. Das Wichtigste scheint mir nun der Ausruf 𓆎𓆏𓆐𓆑 "du Gelobter" oder ähnlich, d. h. bene, $\kappa\alpha\lambda\omega\varsigma$, $\epsilon\upsilon\gamma\epsilon$, aber im Sinn einer nur bedingungsweisen Zustimmung. Er bestätigt, scheint mir, meine Theorie über

die Gruppenformen $\mathfrak{A}\mathfrak{A}$ etc. recht hübsch u. ich fügte
ihn in den Druckbogen noch ein für die $\mathfrak{A}\mathfrak{Z}$.

— Für eine Seite des Westcar glaube ich noch viel
liefern zu können, nämlich die Lexikographie. Ich
sah beim flüchtigen Durcharbeiten, daß ich wohl nur für 2-3
Ausdrücke keine Belege habe u. die kann ich vielleicht
noch in meinen alten Notizzetteln aufreiben. Ich hätte
nun große Lust, einen ausführlichen Kommentar zu
Westcar drucken zu lassen, nicht in der $\mathfrak{A}\mathfrak{Z}$, wohl aber
in den zur Papierverschwendung so geeigneten Proce-
dings. Es scheint mir aber gut, Sie erst vorher
davon zu benachrichtigen und um Ihre Einwilligung
zu bitten. Beabsichtigen Sie, Nachträge u. Berichtigun-
gen zu Westcar zu veröffentlichen, so gebe ich
Ihren meine Notizen u. das ist mir sogar lieber.
Sie können sie dann selbst verwenden. —

Ich hoffe, Sie werden es richtig verstehen, daß meine
Arbeiten häufig die Ihrigen zu berichtigen u.
zu erweitern suchen. Die Gründe dafür sind die:
1) finde ich in Ihren Studien am meisten Interes-
santes, das mich anregt, selbst nachzuforschen. 2) Weiß
ich, daß Ihnen die Wissenschaft am Herzen liegt, während
bei so manchem „großen Gelehrten“ ich alles, was wie
eine Berichtigung aussieht, vermeide, um den
Dünkel der Herren nicht zu verletzen. Ich
möchte Ihnen das einmal sagen, damit Sie ja
nicht denken, ich fände ein Vergnügen daran,
gerade bei Ihnen meine dröhtige Gelehrsamkeit
zur Schau zu tragen. — Eine solche
Berichtigung haben Sie wohl von Ebers erhalten.
Das \mathfrak{z} an u. für sich ist ohne Belang, aber die
orthographische Regel ist sehr wichtig, scheint mir,

u. wird zukünftig viel verwendet werden. Ich würde mich freuen, wenn auch Sie auf diese Regel gekommen wären. Wenn nicht, so will ich gern Ihnen Belege privater Arbeiten. Ich habe nur ein Beispiel dafür angegeben, weil ich ~~ich~~ mein Pulver nicht schnell verschleppen u. die 3-4 Hauptbelege für andere Arbeiten, wo sie besonders wichtig sind, aufsparen will. ——— Besten Dank für Ihr freundliches Urteil über die „Pseudopart.“ Ich schreibe alle meine Arbeiten mit Enthusiasmus nieder sind sie fortgeschickt, so fällt mir alles Zweifelhafte auf die Seele u. beim Druck bin ich in moralischem Jammer. So auch hier. Ich habe viel noch nicht Lösbares u. speziell von mir nicht zu Lösendes berührt; wirkt die Arbeit anregend u. führt zur Besprechung einiger Fragen, so bin ich zufrieden. ———

N.B. Sie brauchen die Arbeit nicht mehr mit dem Ms. zu vergleichen, außer in 3-4 Fällen, wo ich am Rand ein „Ms.“ anfügte (rote Tinte!). Ich las den Bogen genau durch. Zusätze u. Änderungen sind zu Ihrer Orientierung mit roter Tinte eingetragen, ich bitte aber, sie in den Druck einfügen zu lassen. Ich gab nur Einiges an; werde wohl, sobald ich einmal in N. York einen Tag arbeiten konnte, ein paar kurze Nachträge schicken. Ich möchte Sie übrigens bitten, mir zum Zweck weiteren Studiums einen Abzug — gleichviel ob mit den letzten Korrekturen — zu übermitteln, ehe das Heft herauskommt. * Habe keine Kopie hier.

Besten Dank auch für die Vergleichung des „Bev. Durchw. d. Ewigk.“ Die Frage ist ja wohl durch die Verkennung der einen Form nicht geändert.

* Randglossierung würde ich mit großem Danke aufnehmen.

Die Philensis eilt nicht übermäßig, doch bitte ich, sie nicht zu vergessen u. wenn ein Blatt erledigt sein sollte, es vorauszuschicken. Wenn möglich möchte ich im Mai, wenn ich Gelegenheit habe, nach N. Y. zu kommen, mit der Ausarbeitung beginnen. — Von neueren Arbeiten kann ich wenig berichten, ich fange oft mit einer neuen Idee an, um sie aus Bücher-mangel liegen zu lassen. Ich ~~hörte~~^{hörte} mit großem Interesse, woran Sie nun arbeiten. Ich möchte Ihnen übrigens meine Dienste für alle künftigen Fälle antragen, wenn Sie Lexikalisches nötig haben sollten. Ich bin ja ein armseliger Grammatiker wegen des mangelnden "sensus", habe aber viel lexikalisch notiert u. kann bei jedem Wort, das Sie auf einem Zettelchen einschicken würden, Auskunft über einen großen Teil der Literatur, namentl. die Pyramiden, geben. — Übrigens sind meine Anschauungen über die Schrift von den Ihrigen nicht so sehr verschieden. Ich glaube nur, daß schon das A. R. viel Sekundäres (matres lectionis) hat u. daß das M. R. keinen Wert mehr hat. Westcar ist zu kurz, um mich zu bekehren, vielleicht thun es die Natur-Papyri. Ich arbeite an einer Übersicht der Halbbookale u. fange an, da überall etwas Licht zu sehen, außer bei ~~dem~~ das mir immer unheimlicher wird.

Und nun lassen Sie mich dies lange Gekritzel mit nochmaligem Dank und besten Grüßen an Sie, Ihre l. Familie u. Steindorff zu schließen. Meine Frau sekundiert. Lassen Sie bald von Ihren Wohlgehen hören (u. hoffentlich nur Gutes) Ihren

Ich ergänzte überall das "W." da hier W. Max Müller in Amerika mich die Verwechslung mit dem Oxford M. M. toll macht.

Die Post übermittelte mir Westcar richtig. Für eine Millionestadt entweder ein Beweis großer Fingerglieder. Oder
 mein
 anormales
 Bemerkung. 1/2